

Caritas &Du

größer
als
helfen > wegschauen

Ratgeber für
Haussammlerinnen
und Haussammler



Wir > Ich



**Liebe Haussammlerin,
lieber Haussammler,**

ich danke Ihnen herzlich, dass Sie sich heuer als Haussammlerin, als Haussammler auf den Weg machen und einen „unbezahlbaren“ Dienst für Ihre Pfarre, Ihre Caritas und vor allem für Menschen in Not in Oberösterreich leisten.

So lange es Menschen in unserem Land gibt, die Hilfe brauchen, braucht es auch Menschen, die nicht einfach wegschauen. Es braucht Menschen wie Sie, liebe Haussammlerin, lieber Haussammler! Menschen, die einen Teil ihrer wertvollen Zeit hergeben und sich dafür einsetzen, dass es Mitmenschen in Not in Oberösterreich und in Ihrer Nachbarschaft besser haben.

Ich weiß aus meiner langjährigen Erfahrung als Haussammler in meinem Heimatort, wie herausfordernd diese Aufgabe sein kann. Ich weiß aber auch, dass jede Mühe und jeder Schritt Sinn macht. Mit jedem Schritt als Haussammlerin, als Haussammler tragen Sie die Botschaft der Nächstenliebe von Tür zu Tür. Und diese Botschaft ist gerade heute von unschätzbarem Wert - in Zeiten, in denen immer mehr Menschen wegen einem zu geringen Einkommen um ihre Existenz bangen müssen und der soziale Zusammenhalt in der Gesellschaft auf dem Prüfstand steht.

Mögen sich auf Ihrem Weg viele Türen und Herzen öffnen, damit wir gemeinsam Menschen in Notsituationen zur Seite stehen und ihnen wieder neue Kraft und neuen Mut schenken können.

Vergelt's Gott

A handwritten signature in blue ink that reads 'Franz Kehrer'. The signature is fluid and cursive.

Franz Kehrer, MAS
Direktor der Caritas in Oberösterreich



„Für mich ist das Haussammeln ein Dienst am Menschen. Ich gehe seit rund 15 Jahren von der Pfarre St. Johannes aus. Es gibt so viele Menschen, die nicht so viel haben wie wir; deshalb ist es mir wichtig, für diese Menschen in Not etwas zu tun.“

Marianne Probst, Haussammlerin in Leonding



„Ich gehe seit 21 Jahren haussammeln - es geht mir um ein Zeichen und um meinen Beitrag für Menschen in Not in unserem Land und auch darum, als Vertreter der Pfarre hinauszugehen zu den Menschen. Ich kann in meiner Wohnumgebung auch hinsehen, hinhören, einladen und ev. auch Unterstützung vom Caritasausschuss der Pfarre anbieten. Durch diese Erfahrung weiß ich, wie viele Schritte notwendig sind und was dieser Dienst bedeutet. Deshalb habe ich den größten Respekt vor den vielen Menschen in unserer Diözese, die haussammeln gehen.“

Franz Kehrer, Haussammler in Ottensheim



„Ich gehe gerne haussammeln, weil ich die Leute mag, gerne Menschen begegne und auch mit ihnen ins Gespräch komme. Das ist hier noch mit einem ganz wichtigen, positiven Nebeneffekt verbunden - man hilft anderen Leuten und unterstützt dadurch die Anliegen der Caritas.“

**Christa Ausserwöger,
Haussammlerin in Eferding**

Danke!

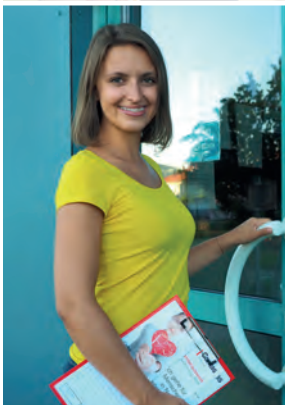
Liebe Haussammlerin, lieber Haussammler!

Wir sind Ihnen sehr dankbar, dass Sie gemeinsam mit 6.500 Haussammlerinnen und Haussammlern jedes Jahr von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung, von Tür zu Tür unterwegs sind. Dadurch leisten Sie einen wahrlich „unbezahlbaren“ Dienst für arme, kranke und arbeitslose Menschen in unserem Land. Gleichzeitig geben Sie mit Ihrer Sammeltätigkeit der Caritas und der Kirche ein Gesicht. Mit Ihrem Besuch in vielen Haushalten in Oberösterreich bewirken Sie, dass Menschen in Not Halt, Hilfe und Hoffnung erfahren. Indem Sie Rede und Antwort auch kritischen Anfragen gegenüber stehen, treten Sie für das soziale Engagement der Caritas und der Kirche ein.

Wenn Sie Unterstützung brauchen, Fragen haben oder Kritik anbringen möchten, rufen Sie an oder schreiben Sie uns.

Spenden und Sammlungen
Kapuzinerstr. 84, 4021 Linz
Tel. 0732 / 76 10 - 2040
spenden@caritas-linz.at

RegionalCaritas/PfarrService
Kapuzinerstr. 84, 4021 Linz
Tel. 0732 / 7610 - 2993
pfarrservice@caritas-linz.at



Spendenabsetzbarkeit für Privatpersonen

Aufgrund einer **Gesetzesänderung betreffend die Spendenabsetzbarkeit** sind die Hilfsorganisationen dazu verpflichtet, Spenden für die SpenderInnen, welche die Absetzbarkeit in Anspruch nehmen möchten, bis Ende Februar des Folgejahres beim Finanzamt zu melden. Damit das Finanzamt alle Personen eindeutig identifizieren kann, brauchen wir dazu von unseren SpenderInnen Vor- und Zunamen, sowie das Geburtsdatum.

Wir haben die **Sammlerlisten** und unsere Materialien für die Haussammlung dahingehend **angepasst**. Bitte machen Sie die SpenderInnen darauf aufmerksam, dass sie ihre Daten gut leserlich und vollständig ausfüllen.

Nach Abschluss der Haussammlung geben Sie wie gewohnt alle Sammlerlisten in Ihrer Pfarre ab. Die Haussammlungsverantwortlichen in Ihrer Pfarre werden die Listen an die Caritas übermitteln.

Amtliche Sammlerlisten

Bei der Haussammlung dürfen nur die von der Caritas zur Verfügung gestellten und von Ihnen fortlaufend nummerierten Sammlerlisten verwendet werden (keine Kopien!). Die Sammlerlisten müssen mit dem Namen des Sammlers/der Sammlerin versehen sein und sind mit Unterschrift und Stempel des Pfarramtes zu beglaubigen.

Übermittlung der Sammlerlisten und der Abrechnungsformulare an Caritas

Wir bitten die Pfarre um Rücksendung der Sammlerlisten und des von der Caritas zur Verfügung gestellten Abrechnungsformulars bis spätestens Ende September, da wir die SpenderInnendaten für die Übermittlung ans Finanzamt noch elektronisch erfassen müssen. Die Abrechnungsformulare müssen wir für den Wirtschaftsprüfer bereitstellen.

Überweisung der Sammlung

Wir bitten Sie bei der Überweisung die vollständige Adresse der Pfarre und den Verwendungszweck „Haussammlung“ anzugeben.

Materialien als Unterstützung



Damit Sie ausreichen über die Caritas informiert werden und die Sammlung gut durchführen können, stellen wir Ihnen verschiedene Materialien zur Verfügung, die von Ihrer/Ihrem Haussammlungsverantwortlichen bei uns bestellt werden können.

Selbstverständlich können Sie auch bei uns direkt (Tel. 0732/7610-2040) die Materialien anfordern:

Sammlerlisten A4, doppelseitig

Alle HaussammlerInnen sollen von der Pfarre ausgefüllte und beglaubigte Caritas-Sammlerlisten (Name des Sammlers und sein Sammlungsbereich, Unterschrift und Stempel des Pfarramtes) bekommen.



Sammlerausweis A6

Jeder/e Sammler/-in sollte neben den Listen auch einen von der Pfarre ausgefüllten und beglaubigten Sammlerausweis bei sich tragen.



Dankeplakat A3

Mit dem Dankeplakat für Schaukästen etc. können Sie Ihre Pfarrgemeinde über das Sammlungsergebnis informieren.



Plakatserie helfen>wegschauen 3er-Set, A3

Zum Aufhängen im Schaukasten, an den Kirchentüren, im örtlichen Geschäft, auf Plakatständern etc.

Caritas & Du



Folder für SpenderInnen 10 x 21 cm

Für jeden Haushalt gibt es einen Folder mit Informationen über die Arbeit der Caritas und die Verwendung der Haussammlungsgelder. Der Folder enthält auch Kontakt-Adressen von Caritas-Einrichtungen in Oberösterreich.



Mappe Haussammlungsverantwortliche A4, mehrseitig

Vorbereitungsunterlagen und Tipps für die/den Haussammlungsverantwortliche/n.



Dankepostkarte A6

Neben dem Folder ist auch die Danke-Postkarte für die SpenderInnen als kleines Dankeschön gedacht.



Kuvert 11,4 x 22,4 cm

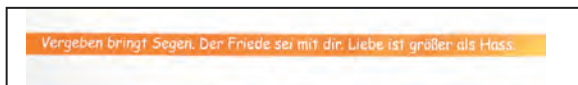
In das Kuvert passen das Blatt „Liebe Hausbewohner“, der Folder und ein Zehlschein.



Liebe Hausbewohner DIN lang (10 x 21 cm)

Der Zettel „Liebe HausbewohnerInnen“ ist die Benachrichtigung, welche die HaussammlerInnen in den Haushalten

hinterlassen, wo sie niemanden angetroffen haben. Optimal ist, neben der Benachrichtigung den Folder und einen Zehlschein zu hinterlassen.



Segensband

Das Segensband ist ein kleines Zeichen der Dankbarkeit für Ihre Bereitschaft sammeln zu gehen. Sie können es als Erinnerung z.B. um ein Kreuz, einen Blumenstrauß, eine Vase binden, den Segen weitergeben, an einen lieben Menschen weiterschicken, um das Handgelenk binden etc.



Gottesdienstunterlagen A4, mehrseitig

Behelfe für einen Gottesdienst zur Haussammlung. Predigtvorschlag, Gedanken, Fürbitten etc.

Für einen guten Besuch bei
der Haussammlung:

10TIPPS

- 1 Stellen Sie sich positiv auf jeden Menschen ein,** der Ihnen die Tür öffnen wird.
- 2 Wählen Sie einen günstigen Zeitpunkt** und besuchen Sie zuerst vertraute Menschen.
- 3 Begrüßen Sie den Gesprächspartner** mit Wohlwollen und einem Lächeln.
- 4 Erklären Sie kurz den Zweck der Sammlung:** „Mit Ihrer Spende wird Menschen in Oberösterreich, die in Not geraten sind, Menschen ohne Obdach, Menschen, die nach neuen Perspektiven suchen, Kindern aus sozialschwachen Familien, demenzkranken Menschen geholfen.“
- 5 Nennen Sie gleich zu Beginn deutlich den Grund Ihres Besuchs:** „Ich habe mich im Auftrag der Pfarre und der Caritas auf den Weg gemacht und sammle Spenden für Menschen in Not in OÖ.“
- 6 Bedanken Sie sich für jede Spende** – egal wie groß oder klein.

pps

7 Akzeptieren Sie die Ablehnung und bleiben Sie, trotz allem, höflich. Fragen Sie nach den Gründen und hören Sie aufmerksam zu. Zeigen Sie Verständnis, beantworten Sie Fragen und versuchen Sie Missverständnisse zu klären. Bieten Sie die Informationsbroschüre der Caritas an.

9 Nehmen Sie Kritik ernst. Bleiben Sie auch bei kritischen Bemerkungen verständnisvoll und freundlich, auch wenn Sie anderer Meinung sind. Fragen Sie nach konkreten Anhaltspunkten (Namen, Zeit, Ort), damit wir den Sachverhalt klären können.

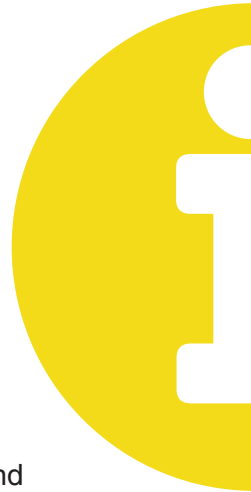
8 Zeigen Sie Interesse für die Menschen, die Sie besuchen. Möglicherweise benötigt jemand seelische, seelsorgerliche oder materielle Hilfe. In diesen Fällen kann nach Absprache mit der Pfarre und der Caritas Unterstützung angeboten werden.

10 Hören Sie den Menschen zu. Ihr Besuch ist für viele Menschen die einzige Möglichkeit, jemandem ihre Erfahrungen mit Kirche oder Caritas zu erzählen. Die Haussammlung ist auch Brückenschlag zwischen Pfarre und Fernstehenden. Nutzen Sie die Gelegenheit, Einladungen für einen Besuch in der Pfarre anzubieten und Anregungen entgegenzunehmen.

Vorurteile gegen die Caritas Argumente für die Caritas

***„Die Caritas hilft den Falschen
und denen, die es nicht ver-
dient haben“***

Für die Caritas ist sehr wichtig zu klären, in welcher Notlage sich der Mensch befindet und welche Hilfe er braucht. Jeder, der sich an die Caritas wendet und um finanzielle Unterstützung ansucht, muss seine gesamten Einkünfte und Ausgaben offenlegen. Erst nach der Prüfung wird im Bedarfsfall eine finanzielle Überbrückungshilfe gewährt (meistens in Form von Gutscheinen und/oder der Übernahme einer Strom- oder Mietrechnung). Ganz wesentlich ist jedoch die intensive Beratung der Hilfesuchenden, damit die Menschen durch Eigenverantwortung und Initiative einen Neubeginn im Leben schaffen.



„Man weiß nicht so recht, wie die Spenden verwendet werden“

Um eine zweckmäßige Spendenverwendung zu garantieren, wird die Caritas von unabhängigen Rechnungsprüfern und Wirtschaftstreuändern geprüft und das Ergebnis im Jahresbericht veröffentlicht. Dieser Jahresbericht kann in der Caritas-Zentrale in Linz angefordert werden und steht unter www.caritas-linz.at zum Download zur Verfügung.

Auch im Folder zur Haussammlung findet man Informationen darüber, für welche Anliegen bzw. Projekte Haussammlungsspenden verwendet werden und wie vielen Menschen in Not damit geholfen wird.

„Viel von der Spende geht in die Verwaltung“

Die Gesamtkosten für Werbung, Buchhaltung und SpenderInnenservice liegen im Durchschnitt bei ca. 10 % des Jahresspendenvolumens (mit diesem Wert liegen wir sehr deutlich unter jenem vieler anderer großer Spendenorganisationen). Dieser Anteil kann gering gehalten werden, weil es viele ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den Gemeinden und Pfarren gibt, welche die Caritas tatkräftig bei Sammlungen unterstützen.

Es ist der Caritas ein großes Anliegen, dass der Geldfluss – vom Spender bis zum Notleidenden – jederzeit nachvollziehbar ist. Daher ist eine genaue und sorgfältige Buchhaltung erforderlich.



„Mir (meinem Nachbarn) hat die Caritas auch nicht geholfen“

Wenn jemandem nicht geholfen wurde, kann es dafür mehrere Gründe geben. Oft wenden sich die Notleidenden aus Scheu nicht an die Caritas. Wir können nicht helfen, wenn wir von der Not nichts wissen.

Manchmal ist die Hilfe der Caritas nicht die, die sich einige Menschen wünschen. Helfen heißt nicht einfach Geld austeilten. Geld ist in den meisten Fällen nur ein Teil der Lösung. Helfen heißt: durch ein gutes Hilfskonzept die Betroffenen beraten, unterstützen und zur Selbsthilfe motivieren.

Und schließlich bleibt die Möglichkeit, dass tatsächlich etwas schief gelaufen ist. Wenn die Notlage nicht sofort erkannt oder gründlich genug behandelt wurde, empfehlen wir der Sache nachzugehen und bei der Caritas nachzufragen (Tel. 0732/76 10-2040).



Flüchtlinge bekommen jede Menge Geld vom Staat!

Die Caritas ist ebenso wie andere Sozialorganisationen auszahlende Stelle des Geldes, das AsylwerberInnen von Seiten der öffentlichen Hand erhalten. Je nach Unterbringungsart gibt es verschiedene Richtsätze. In einem Selbstversorger-Quartier erhalten AsylwerberInnen in Oberösterreich pro Erwachsenem täglich 6 € für Lebensmittel, das sind pro Monat 180 bis 186 €. Minderjährige erhalten pro Monat 132 € Lebensmittelgeld. Einmal pro Jahr erhalten sie pro Person Bekleidungsgutscheine im Wert von 150 € und 200 € Schulgeld für ein schulpflichtiges Kind. Für Babys bis drei Jahre gibt es monatlich 20 € „Windelgeld“.

Diese Unterstützung wird vom österreichischen Staat deshalb erbracht, weil er sich durch die Unterzeichnung der Genfer Konvention über Flüchtlinge (1955) dazu verpflichtet hat, asylsuchenden Personen ein faires Verfahren zur Klärung der Asylgründe zu ermöglichen und während der Dauer des Verfahrens für die Deckung der existenziellen Grundbedürfnisse zu sorgen.

Die Caritas zahlt AsylwerberInnen teure Handys!

Sei es am Stammtisch oder in Social Media-Kanälen wie Facebook: immer wieder kursieren Gerüchte, dass die Caritas Flüchtlingen Handys oder Handyrechnungen bezahlt. Meistens heißt es, dass der Handyverkäufer kein Geld, sondern nur eine Karte der Caritas vorgelegt bekomme und daraufhin dem Asylwerber ein teures Smartphone aushändige.

An diesen Geschichten ist allerdings kein Funke Wahrheit. Die Caritas bezahlt KEINE Handys oder verteilt Gutscheine für Mobiltelefone – weder für AsylwerberInnen noch für andere Personen. Auch Gesprächsgebühren werden selbstverständlich nicht von der Caritas bezahlt.

Die Caritas nimmt gewalttätige Flüchtlinge in Schutz und zahlt auch Strafen.

Nein, die Caritas verurteilt jegliche Gewalt auf das Schärfste, egal von wem sie verübt wird. Strafbare Handlungen von BewohnerInnen in Caritas-Flüchtlingshäusern und anderen Einrichtungen werden ausnahmslos angezeigt. Die betreffenden Personen müssen ganz klar die vorgesehenen strafrechtlichen Konsequenzen für ihr Handeln tragen. Strafen werden keinesfalls von der Caritas bezahlt.

Das sind alles nur „Wirtschaftsflüchtlinge“


Die meisten Menschen, die in Österreich derzeit einen Antrag auf internationalen Schutz stellen, kommen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak. Die „Anerkennungsquote“ (das bedeutet, dass die Menschen bei uns Schutz erhalten, weil sie aus ihrer Heimat vor Verfolgung oder Krieg und Terror flüchten) ist vor allem bei SyrerInnen hoch. 2017 wurden in Österreich über 50 % der Asylanträge positiv entschieden. 54 % der positiven Asylgewährungen gingen an Menschen aus Syrien.

Die Caritas gibt für die Flüchtlinge so viel Geld aus.

Die Flüchtlingshilfe der Caritas in OÖ wird im Auftrag der öffentlichen Hand erbracht und von dieser zur Gänze finanziert, ebenso die Rückkehrhilfe. Als Caritas sind wir - wie andere Organisationen - auszahlende Stelle des Betrags, den AsylwerberInnen aus der Grundversorgung vom Staat erhalten. Es handelt sich dabei nicht um Caritas-Geld bzw. um keine Spenden. **Aus der Caritas-Hausammlung wird kein Geld für die Flüchtlingshilfe verwendet.**



Macht die Caritas mit dem Geld des Landes OÖ. hier ein gutes Geschäft?



Die Caritas macht kein Geschäft, sie ist eine gemeinnützige Organisation und nicht auf Gewinn ausgerichtet. Als Quartierbetreiber erhalten wir pro Person einen Tagssatz in Höhe von 21 €. Davon muss den Flüchtlingen das Lebensmittelgeld von 6 € ausbezahlt und sämtliche anfallende Kosten gedeckt werden: Die Miete, Betriebskosten, die Kosten für das Personal (für eine gute Betreuung der AsylwerberInnen brauchen wir auch gut qualifiziertes Personal) sowie sonstige anfallende Kosten zur Erhaltung des Gebäudes und für die Verwaltung. Wir kalkulieren sehr knapp und kommen mit dem Geld des Landes gerade aus.

Die Caritas holt die Flüchtlinge ins Land.

Die Caritas holt keine Flüchtlinge ins Land, sondern setzt sich dafür ein, dass in Österreich bereits aufhältige AsylwerberInnen entsprechend der Menschenrechte behandelt werden. Nicht jeder hat ein Recht auf Asyl, aber jeder hat ein Recht auf ein faires, rechtsstaatliches und den Menschenrechten entsprechendes Asylverfahren.

Die Caritas hilft auch bedürftigen, rückkehrwilligen Flüchtlingen sehr erfolgreich bei der Rückkehr und Reintegration in die Heimatländer. Und die Caritas hilft Menschen in Not in ihren Heimatländern vor Ort, damit sie ihre Heimat nicht verlassen müssen.

Spendenverwendung

2017

Mit den Spenden der Caritas Haus-sammlung wird ausschließlich Menschen in Not in Oberösterreich geholfen.

Dank der großartigen Unterstützung von vielen OberösterreicherInnen wurden im Vorjahr insgesamt € 1,6 Mio. gesammelt (inkl. Anteile für die sozialen Aktivitäten in den Pfarren) und in folgenden Caritas-Einrichtungen in Oberösterreich eingesetzt:

12 Sozialberatungsstellen

12.663 Menschen in Notsituationen (inkl. Familienangehörige) erhielten z.B. Lebensmittelgutscheine, Kleidung, Unterstützung für Strom-, Heizung- oder Mietrechnungen, sowie umfassende Beratung.

Haus für Mutter und Kind

17 Mütter und 29 Kinder haben im Haus für Mutter und Kind in Linz vorübergehend ein neues Zuhause gefunden und die Chance bekommen, ihr Leben neu zu ordnen.

Krisenwohnen

31 Personen (13 Erwachsene und 18 Kinder)

haben in vier Krisenwohnungen der Caritas gelebt, weil sie in einer Notsituation keine andere Wohnmöglichkeit hatten.

Hartlauerhof

23 wohnungslose Menschen wurden im letzten Jahr im Hartlauerhof in Asten betreut.

Lerncafés

214 Schulkinder aus sozial benachteiligten Familien wurden beim Lernen und bei der Freizeitgestaltung in den Lerncafés der Caritas in Grieskirchen, Linz, Marchtrenk, Steyr, Vöcklabruck und Wels unterstützt.

Servicestelle Pflegende Angehörige

2.213 Mal haben pflegende Angehörige diverse Veranstaltungen und psychosoziale Beratungen in Anspruch genommen.

Help-Mobil

Die medizinische Hilfe auf vier Rädern hat im letzten Jahr **488 Obdachlose** und Personen ohne Sozialversicherung in Linz versorgt, Beratungsgespräche geführt und warme Kleidung, Schlafsäcke, Jause etc. ausgegeben.

Dafür samme

In 12 Caritas Sozialberatungsstellen

in Oberösterreich werden Menschen, bei denen Wohnen und Essen nicht mehr gewährleistet sind, bei denen Arbeitsverlust, Trennung oder Scheidung zu einer Existenzkrise geführt haben, unterstützt.

Dabei klären unsere SozialarbeiterInnen über Rechtsansprüche auf, planen und erarbeiten gemeinsam mit den KlientInnen die notwendigen Schritte aus der Krise und bieten materielle Hilfe wie Lebensmittelgutscheine, Babyausstattung, Kleidungs Gutscheine, etc. zur Überbrückung einer Notsituation.

Das Help-Mobil ist ein umgebautes Rettungsauto, in dem Menschen, die in Linz auf der Straße leben und keine Krankenversicherung haben, medizinisch versorgt werden. Neben Arzt oder Ärztin fahren auch SozialarbeiterInnen und Ehrenamtliche für Beratungen oder Gespräche im Bus mit. Im Help-Mobil werden Verletzungen erstversorgt, Verbände gewechselt und Medikamente ausgegeben.

Weiters erhalten die Menschen bei Bedarf auch Schlafsäcke, warme Unterwäsche, Socken, Babynahrung oder Windeln und können sich mit Tee und etwas zum Essen stärken.

In vier Krisenwohnungen

der Caritas in Linz können Menschen in Not, die aufgrund einer aktuellen Notlage ihre Wohnung verloren haben und/oder die Wartezeit auf einen Wohnungsplatz überbrücken müssen, bis zu sechs Monate wohnen. Beim Einzug bekommen die BewohnerInnen ein Startpaket mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln.

Während des Aufenthaltes werden sie von den SozialarbeiterInnen bei der Führung des Haushaltes, der Klärung des Hilfsbedarfes und bei der Wohnungssuche unterstützt.

In Sie 2018:

Das Haus für Mutter und Kind in Linz

hilft Schwangeren und Frauen mit ihren Kindern nach einer Scheidung oder in einer Verlust- bzw. Krisensituation, ihr Leben neu zu ordnen. Die Frauen bekommen Hilfe bei der Klärung rechtlicher Fragen, bei der Schuldenbewältigung und bei Behördengängen. SozialarbeiterInnen unterstützen sie bei der Suche nach einem Arbeitsplatz und einer Wohnung und helfen bei der Kindererziehung und Babypflege.

Gemeinsam mit der/dem BetreuerIn entwickeln die Frauen neue Perspektiven und planen ihre Schritte in ein selbständiges Leben.

Acht Lerncafés

der Caritas in Grieskirchen, Wels, Marchtrenk, Steyr, Vöcklabruck und Linz sind ein kostenloses Nachmittagsangebot für SchülerInnen aus einkommensschwachen Familien, die Hilfe beim Lernen brauchen. Das Hauptziel ist, dass die Kinder und Jugendlichen aus eigener Kraft in die nächste Klasse aufsteigen bzw. einen erfolgreichen Schulabschluss schaffen.

Neben der Lernunterstützung werden in den Lerncafés eine Freizeitstunde und eine gesunde Jause angeboten.

In der Elisabeth

Stub'n (im Caritas-Seniorenwohnhaus Karl Borromäus in Linz) werden Menschen mit Demenz begleitet und betreut. Mit abwechslungsreichen Beschäftigungs- und Freizeitangeboten wird der Tag auch mit Hilfe von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für sie gestaltet. Für alle BesucherInnen gibt es volle Verpflegung: ein gutes Frühstück, Mittagessen und eine Nachmittagsjause.

Dieses Angebot entlastet auch die pflegenden Angehörigen und ermöglicht ihnen, Zeit für sich selbst zu gewinnen.

In der Service-stelle für pflegende Angehörige

bekommen Menschen, die ihre Verwandten zu Hause pflegen und oft großen körperlichen und vor allem seelischen Belastung ausgesetzt sind, Unterstützung und Entlastung. An den Standorten Linz, Rohrbach, Grieskirchen, Vöcklabruck und Steyr können sie kostenlose Beratung und psychosoziale Hilfe, Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen in Anspruch nehmen.

Außerdem erhalten sie die Möglichkeit, aus dem Pflegealltag „auszubrechen“ und bei einer Wanderung oder einem Ausflug neue Kraft zu tanken.

Hilfe in Not. Hilfe im Alltag.

Caritas für Menschen in Not

Sozialberatung

4020 Linz, Hafnerstraße 28
0732 / 76 10 - 23 11

Caritas für Betreuung und Pflege

4020 Linz, Hafnerstraße 28
0732 / 76 10 - 24 01

Caritas für Menschen mit Behinderungen

4060 Leonding, St. Isidor 16
0732 / 67 20 67 - 0

Caritas für Kinder und Jugendliche

4021 Linz, Kapuzinerstr. 84
0732 / 76 10 - 20 81

Informationen über weitere Hilfs- und Dienstleistungen der Caritas finden Sie auch im Internet unter:
www.caritas-linz.at

Bei der **Informationsstelle der Caritas** erfahren Sie, wo Sie mit Ihren Anliegen Hilfe bekommen:

Tel. 0732 / 76 10 - 20 20
information@caritas-linz.at

Wenn Sie **Fragen zu Spenden** haben, erreichen Sie das SpenderInnenservice unter

Tel. 0732 / 76 10 - 20 40 oder per E-Mail:
spenden@caritas-linz.at

Spendenkonto:

Caritas für Menschen in Not, RLB OÖ
IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000
BIC: RZOOAT2L

Impressum:

Medieninhaber: Caritas der Diözese Linz
Hersteller: Druckerei Stiepel, Verlagsort: Linz
Herstellungsort: Linz